

Buchbesprechung

Stephanie Marra: „Allianzen des Adels“.

Dynastisches Handeln im Grafenhaus Bentheim im 16. und 17. Jahrhundert

Köln, Weimar, Wien (Böhlau Verlag) 2007, Format 16,5 x 23,5 cm, fester Einband, 294 Seiten, 19 Abb. und Abbildungsverzeichnis; 3 genealogische Tafeln, Abkürzungsverzeichnis, Quellenverzeichnis, ausführliches Literaturverzeichnis und Personenregister. ISBN-Nr. 978-3-412-31105-6; 34,- € im Buchhandel.

So viel wir wissen, sind im Rahmen der „Residenzenforschung“ der Residenzen-Kommission (für den deutschen Sprachraum) der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen unser kleines „Limburger Territorium“ wie die Residenzen des Adelshauses Bentheim noch nicht bearbeitet worden. Der jungen Historikerin und Adelforscherin Stephanie Marra ist es zu verdanken, wenn jetzt (2003 im Jan Thorbecke Verlag) im 15. Band mit seinen 2 Teilbänden die Grafen von Kleve und Mark (Bd. 15.I, S.820-826) und die Grafen von der Mark (Bd. 15.I, S.160-166) zum ersten Mal zu Wort kommen. Und es darf sicherlich als ein besonderer Glücksumstand gewertet werden, wenn Frau Marra im Jahre 2008 ihr Skriptum über die Residenzen der Limburger Grafen oder der Grafen von Neuenahr etc. über Orte wie Limburg, Rheda, Styrum, Broich, Bentheim, Tecklenburg etc. abschließen wird für den 2. Teilband, so dass dann die heimische Landeskunde eine solide Forschungsgrundlage erhält.

Inzwischen hat sie durch ihre Arbeit¹⁾ über „Allianzen des Adels“ einen wesentlichen Beitrag zur dynastischen Geschichte des Adelshauses Bentheim im 16. und 17. Jahrhundert vorgelegt.

Schon nach der Lektüre der einleitenden Kapitel über Themenstellung, Forschungsstand und Quellenüberlieferung wird dem Leser klar, dass hier ein Thema bearbeitet wurde, das in der bisherigen historischen Forschung nicht ausreichend berücksichtigt wurde. Auch daher hat die Autorin nach dem 2. Kapitel über die „Konstituierung des Hauses Bentheim“ und der hervorragenden allgemeinen Betrachtung über die Elemente adeliger Heiratspolitik und die Charakterisierung adeliger Heiraten als reziproke Tauschbeziehungen (Kap. 3+4) die ausgewählten Fallbeispiele der Familie Bentheim und ihrer Zweige ausführlich dokumentiert und in den rechtlichen wie den historischen Kontext gestellt. Z. B. werden im 5. Kapitel die Konflikte und Krisen des Paares J. A. v. Bentheim-Tecklenburg und der Johanna

Dorothea von Schaumburg-Lippe (1. Ehe) sowie des J. A. v. Bentheim-Tecklenburg mit Charlotte von Sachsen-Weißenfels (2. Ehe) umfassend dargestellt. Im 6. Kapitel beleuchtet Frau Marra die „Brüche und Risse“ der Vertragssituation hochadeliger Frauen im Witwenstand am Exempel der Johanna Elisabeth v. Bentheim-Limburg (1592-1654), der Anna-Magdalena von Velen-Raesfeld und der Charlotte von B.-T.²⁾ (Wwe. seit 1704). Dabei könnte ein weniger historisch denkender Mensch sich vielleicht – zumal beim Tecklenburger Leichenraub durch die Gräfin Sophie v. B. T. – an eine das Werk durchziehende „chronique scandaleuse“ erinnern fühlen. Es ist schon erstaunlich, mit welcher wissenschaftlichen Gelassenheit bei der Bewältigung einer riesigen Quellenmenge³⁾ [vgl. z. B. die 677 Fußnoten] die Autorin ihr Thema zwar nicht kultur-, sozial- oder mentalitätsgeschichtlich, wohl aber umfassend historisch-dynastisch aufbereitet hat. Die Darstellung der individuellen Auswirkungen von gesetzten und gebrochenen Eheverträgen, von persönlichem Denken, Fühlen, Handeln der erwähnten Personen verschafft dem Leser wertvolle Erkenntnisse über die jeweiligen Abläufe und Konsequenzen von Beziehungskonflikten, Normübertretungen, Scheidungen und Witwenzeiten.

Für den Hohenlimburger Leser steht bei alledem⁴⁾ natürlich die Wwe. Johanna Elisabeth aus dem Hause Nassau-Dillenburg im Mittelpunkt der Rezeption (vgl. z. B. Kap.6, S.169 ff. bzw. S. 191 ff.). Wie auch in ihrem viel beachteten Vortrag am 29. 10. 2007 auf Schloß Hohenlimburg⁵⁾ klar wurde, hat Frau Marra diesem Platz ein interessantes und aspektreiches Stück Geschichte aufgearbeitet, aber nicht nur Hohenlimburg, sondern insgesamt der westfälischen Adelforschung. *w.b.*

1) umgearbeitete Diss. von 2002 an der Fakultät für Geschichtswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum

2) aus dem Hause Hessen-Kassel

3) Allein an die 30 diverse Archivbestände

4) Man denke an die reichsgeschichtlichen Aspekte Reformation, 30jähriger Krieg, Kölnischer Krieg, Tecklenburger Erbschaftsstreit, Netzwerke und Heiratskreise oder an den Territorialkonflikt mit den Grafen von Solms-Braunfels.

5) Vgl. z.B. IKZ Nr. 255 v. 1. 11. 2007